

Biographie Thomas Meyer



Thomas Meyer wurde 1974 in Zürich geboren und wuchs in Mellingen AG und Wädenswil ZH auf. Er studierte drei Semester Rechtswissenschaften, wandte sich dann aber aus Freude an der schöpferischen Tätigkeit der Werbung und der Literatur zu. 1997 wurde er Juniortexter in einer Werbeagentur und begann, unter dem Pseudonym »Hans Schmerz« im Internet Kolumnen zu publizieren.

Nachdem er bei anderen Agenturen als Texter gearbeitet hatte, wurde Meyer Reporter beim Ringier Verlag und schrieb außerdem regelmäßige Beiträge für Magazine. Nach einem abermaligen Texter-Engagement führte er seine letzte Anstellung bis 2005 als Textchef beim Nachrichtenmagazin »Facts« aus.

2006 machte sich Thomas Meyer selbständig als Autor und Texter. 2007 startete er das Kunstprojekt »Aktion für ein kluges Zürich«: Auf kleinen, schlicht gestalteten Aufklebern, die er überall in der Stadt anbrachte, stellte er seinen Mitmenschen unbequeme Fragen.

2010 nahm Meyer die Arbeit an seinem Debütroman »Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse« auf. Das Werk, das in einem Gemisch aus Standardsprache und Jiddisch von den Liebesnöten eines jungen Zürcher Juden berichtet, erschien 2012 beim Salis Verlag, war für den Schweizer Buchpreis 2012 nominiert und verkaufte sich bisher gut 200 000 Mal. Der Titel ist 2014 beim Diogenes Verlag als Taschenbuch erschienen sowie als Hörbuchfassung, von Meyer selbst gelesen.

Im Frühjahr 2013 erschien beim Salis Verlag das Postkarten-Set »Wem würden Sie nie im Leben eine Postkarte schicken?« mit einigen Fragen aus der »Aktion für ein kluges Zürich«, ergänzt durch neue kleine Affronts.

Im selben Jahr sicherte sich die Zürcher Produktionsfirma Turnus die Rechte an der Verfilmung von »Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse« und beauftragte Meyer, das Drehbuch dafür zu schreiben. Der Film wurde 2017 produziert und kam ein Jahr später in die Kinos. Er war mit 300 000 Zuschauern die erfolgreichste Schweizer Produktion 2018 und ist außerdem die erste Schweizer Produktion, die weltweit auf Netflix ausgestrahlt wird

2014 erschien bei Salis Meyers zweiter Roman, »Rechnung über meine Dukaten«. Er handelt vom preußischen König Friedrich Wilhelm I. und seiner Sammelleidenschaft für große Soldaten. Seit 2014 schreibt Meyer zudem für das Magazin des »SonntagsBlick« wöchentlich eine Ratgeberkolumne.

2015 publizierte Meyer bei Salis »Wäre die Einsamkeit nicht so lehrreich, könnte man glatt daran verzweifeln.«, eine Sammlung von 144 Einsichten. Ebenfalls 2015 brachte Diogenes »Rechnung über meine Dukaten« als Taschenbuch heraus.

2017 erschien »Trennt euch!«, ein Essay, in dem Meyer die Menschen auffordert, Beziehungen zu beenden, die ihnen nicht guttun. Das Buch löste eine breite Diskussion über das Thema aus. Es erschien 2018 bei Diogenes als Taschenbuch.

2019 erschienen zwei Bücher von Thomas Meyer: »Meyer rät« (Beobachter Verlag), eine Sammlung von 99 der bisher über 400 Ratgeberkolumnen, die er im Sonntags-Blick-Magazin seit 2014 publiziert hat, sowie »Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin« (Diogenes Verlag) – eine Fortsetzung des Best- und Longsellers.

2021 ging es weiter mit dem Essay »Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?« (Salis) sowie einem zusätzlichen Kolumnenband: »Hat sie recht?« (Diogenes).

Foto: Joan Minder